

Augen auf beim Welpenkauf

Sie werden in Massenzuchtanlagen geboren, ihre Mütter werden als Gebärmaschinen missbraucht und sie haben kaum Chancen auf ein leidfreies Hundeleben. Viele Welpen werden in Osteuropa produziert, um verkauft zu werden. Das Geschäft mit den Welpen blüht.

Sie werden in dunklen, schmutzigen Unterkünften gehalten, die Versorgung mit Wasser und artgerechtem Futter ist mangelhaft. Die kleinen Hunde werden meist viel zu früh von den Muttertieren getrennt. Sie haben keinen Sozialkontakt zu Mensch und Tier, bekommen keine Zuneigung, da die Mutter dazu meist viel zu schwach und ausgelaugt ist. Oft schon 6-7 Wochen nach der Geburt werden die Welpen in Kisten, Katzentransportboxen oder Taschen gepackt und oft hunderte von Kilometern zu unseriösen Hundeverkäufern oder grenznahen Hundemärkten transportiert. Nach langem Transport, oft ohne ausreichend Wasser und Futter, in Dunkelheit und bei wenig Luftzufuhr durchleben die Welpen Todesängste, ehe sie meist geschwächt und verstört den Interessenten sehr billig zum Kauf angeboten werden. In Deutschland ist die Abgabe von Welpen laut Tierschutz-Hundeverordnung erst nach der achten Woche erlaubt.

Kunden entscheiden sich leider oft sehr schnell für den Kauf, weil sie entzückt von so kleinen Welpen sind oder auch aus Mitleid, weil ihnen die Händler das Gefühl vermitteln, sie hätten einen Hund gerettet. Die Papiere, sofern überhaupt vorhanden, sind oft gefälscht.

Beim „Schnäppchen“-Welpen können bereits nach kurzer Zeit große Probleme auftreten. Die Tiere sind krank oder anfällig, wurden nicht tiermedizinisch versorgt, sind ängstlich oder verstört, manchmal entwickeln sie Aggressivität. Das ist nicht verwunderlich, denn durch die nicht artgerechte Haltung und frühe Trennung von der Mutter in der Prägephase hatten es die Welpen nicht leicht. Gesundheitliche Probleme oder Verhaltensstörungen sind vielfach die Folge der unseriösen Aufzucht. Das Schnäppchen kann sehr schnell richtig teuer werden, wenn der Tierarzt vielleicht noch eine Krankheit feststellt, die bei uns selten vorkommt und besonderer Medikamente bedarf. Horrende Tierärztkosten und unendliches Leid für die Hunde sind das Ergebnis. Für manchen Welpen gibt es auch keine Rettung mehr.

Den Vermehrern und Händlern geht es nur um den Gewinn, sie handeln nicht aus Liebe zu den Tieren. Käufer von Billigwelpen wissen oft nicht, dass sie mit dem Kauf nur die Zuchtmaschinerie am Laufen halten.

Worauf sollten Sie achten, wenn Sie sich einen Welpen anschaffen:

- Wird Ihnen das Muttertier gezeigt? Bei unseriösen Händlern gibt es kein Muttertier. Wenn doch, beobachten Sie, ob es liebevoll mit den Welpen umgeht. Wenn es die Welpen verstößt, nicht säugt, kein Interesse hat, könnte es eine Alibimutter statt der leiblichen Mutter sein.
- Je billiger, desto vorsichtiger sollten Sie sein. Rassehunde anerkannter Züchter (Zuchtverband VDH) kosten mehrere hundert bis über tausend Euro und haben FCI-anerkannte Abstammungspapiere. Sie sind unverwechselbar markiert mit Chip oder Tätowierungsnummer.
- Wie ist das Verkaufsgebaren? Stellt der Verkäufer Fragen, um sicher zu sein, dass seien Tiere auf gute Plätze vermittelt werden? Werden Ihre Fragen zu den Welpen beantwortet? Wird Ihnen gezeigt, wie die Welpen bisher leben? Oder werden Sie an der Haustür, im Hof, auf einem Parkplatz abgefertigt oder bietet der Händler gar an, zu Ihnen nach Hause zu kommen?
- Gibt es einen Kaufvertrag und enthält er Namen und Adresse sowie den Preis?
- Ist das Tier tierärztlich versorgt, gibt es z.B. Impfpässe? Erfahren Sie den Namen des behandelnden Tierarztes?
- Welchen Eindruck machen die Welpen? Sind sie dünn oder mit aufgeblähten Wurmbäuchen? Ist das Fell stumpf? Sind die Welpen apathisch, zeigen ungewöhnliches Verhalten, fiepen sie oder geben keinerlei Laute von sich? Sind Wasser und Futter verfügbar und ist die Unterbringung liebevoll, sauber und warm genug?
- Wie viele Rassen sind im Angebot des Händlers? Vorsicht bei mehr als 2 Rassen und Mischlingen!

Bitte leisten Sie keinen Beitrag zur Vermehrung des Hundeleids durch den Kauf von Billigwelpen auf Märkten oder aus unbekannter Herkunft.

Quelle: www.Quellenhof-Passbrunn.de

Mehr zum Thema:

<http://www.tasso.net/Tierschutz/Wühltischwelpen>

http://www.tierschutzbund.de/kampagne_welpen.html

<http://www.augen-auf-beim-welpenkauf.de/>